

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck- u. Verlags- u. Anstalt, Dresden-N. I., Marien-
straße 38/32, Fernruf 25231. Postfach 1068 Dresden
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Hauptmannschaft Dresden und des Stadtschreibers beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. I., Marien-
straße 38/32, Fernruf 25231. Postfach 1068 Dresden
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Hauptmannschaft Dresden und des Stadtschreibers beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Verlagspreis 2. Vierteljahr 1.000 Mark (10 Mark 1000) 11.50 Mark, halbjährlich nach 2.000 Mark
Bemerkungen: u. Stellenangebote 1.000 Mark, 2.000 Mark, 3.000 Mark, 4.000 Mark, 5.000 Mark, 6.000 Mark, 7.000 Mark, 8.000 Mark, 9.000 Mark, 10.000 Mark, 11.000 Mark, 12.000 Mark, 13.000 Mark, 14.000 Mark, 15.000 Mark, 16.000 Mark, 17.000 Mark, 18.000 Mark, 19.000 Mark, 20.000 Mark, 21.000 Mark, 22.000 Mark, 23.000 Mark, 24.000 Mark, 25.000 Mark, 26.000 Mark, 27.000 Mark, 28.000 Mark, 29.000 Mark, 30.000 Mark, 31.000 Mark, 32.000 Mark, 33.000 Mark, 34.000 Mark, 35.000 Mark, 36.000 Mark, 37.000 Mark, 38.000 Mark, 39.000 Mark, 40.000 Mark, 41.000 Mark, 42.000 Mark, 43.000 Mark, 44.000 Mark, 45.000 Mark, 46.000 Mark, 47.000 Mark, 48.000 Mark, 49.000 Mark, 50.000 Mark, 51.000 Mark, 52.000 Mark, 53.000 Mark, 54.000 Mark, 55.000 Mark, 56.000 Mark, 57.000 Mark, 58.000 Mark, 59.000 Mark, 60.000 Mark, 61.000 Mark, 62.000 Mark, 63.000 Mark, 64.000 Mark, 65.000 Mark, 66.000 Mark, 67.000 Mark, 68.000 Mark, 69.000 Mark, 70.000 Mark, 71.000 Mark, 72.000 Mark, 73.000 Mark, 74.000 Mark, 75.000 Mark, 76.000 Mark, 77.000 Mark, 78.000 Mark, 79.000 Mark, 80.000 Mark, 81.000 Mark, 82.000 Mark, 83.000 Mark, 84.000 Mark, 85.000 Mark, 86.000 Mark, 87.000 Mark, 88.000 Mark, 89.000 Mark, 90.000 Mark, 91.000 Mark, 92.000 Mark, 93.000 Mark, 94.000 Mark, 95.000 Mark, 96.000 Mark, 97.000 Mark, 98.000 Mark, 99.000 Mark, 100.000 Mark

Sachsenflieger verübt neue Grenzverletzung

Prag nimmt das Spiel mit dem Feuer wieder auf

Bayreuth, 17. Juni.

Am Freitagmorgen kreuzte um 8,53 Uhr ein tschechischer Kampfdoppeldecker, der von Nordosten aus der Richtung von Neuern kam, bei Lambach im Böhmer Wald die deutsche Grenze und erschien um 9 Uhr über dem Grenzföhrdchen Lam, das etwa sieben Kilometer von der Grenze entfernt liegt. Das Flugzeug ging auf etwa 80 Meter herunter und kreuzte einige Minuten über dem Bahnhof von Lam, das die Endstation der Eisenbahnstrecke von Cham-Lam bildet. Der vorsichtige Beobachter beugte sich weit nach rechts aus dem Flugzeug heraus und fotografierte den Bahnhof.

Das Flugzeug flog dann im Tale des Welken Regen einige hundert Meter nach Westen entlang, offenbar um die nach Lam führende Straße zu beobachten und zu fotografieren. Es zog dann eine rechte Schleiße und wandte sich darauf nach Süden in Richtung auf den großen Arber. Nach einer erneuten Schleiße überflog das Flugzeug Anach und Oschenwart und wandte sich dann nach Südosten in Richtung auf Eisenstein, wo es 9,28 Uhr wiederum die Grenze kreuzte.

Es handelt sich um eine offenbar gewollte und bewusste Grenzverletzung, vermutlich, um die technischen Einrichtungen des von den Tschechen für militärisch wichtig gehaltenen Grenzbahnhofs von Lam festzustellen und ebenso die zur Grenze führende Straße einzusehen. Das Flugzeug befand sich 30 Minuten über deutschem Gebiet.

Das eine Großmacht es sich nicht bieten lassen kann, fortgesetzt sein Gebiet verletzt zu sehen. Fernerhin wissen sie, daß sie den gesamten europäischen Frieden gefährden. Die Prager Herren sollen sich auch nicht täuschen: die Welt hat inzwischen erkennen gelernt, wo die Urheber der händlichen Verurteilungen sitzen. Prager Entschuldigungen schenkt man nach den Vorkommnissen der letzten Wochen in London und Paris keinen unbedingten Glauben mehr. Die Uebergriffe erfolgen zu planmäßig, als daß das in ihnen liegende System noch verkannt werden könnte. Anknirschend wollen jetzt die Tschechen eine Probe veranstalten, wie weit sie ihre Unerschämtheit treiben dürfen. Ob dabei die friedensheuerliche Militärclique etwa im Widerspruch zu anderen Absichten der anscheinend machtlosen Beneš und Godna steht, ist im Ergebnis belanglos. Prag trägt die volle Verantwortung.

Weiter in militärischer Bereitschaft

Warschau, 17. Juni.

Der Prager Berichterstatter des rechtsingeweihten „Wiesny Wozniak“, der sich in einem Bericht mit der Lage in der Tschecho-Slowakei befaßt, stellt fest, daß der Zustand der militärischen Vorbereitungen auf dem ganzen Gebiet der Tschecho-Slowakei weiter anhält. Der vor drei Wochen einberufene Jahrgang 1914 bleibe weiter unter den Waffen, und die Prager Garnison sowie die Garnisonen der größeren Städte seien bis heute nicht in ihre Kasernen zurückgeführt und hätten größere Geländebungen ab.

SOB stellt die Gablonzer Bürgermeister

Gablonz, 17. Juni.

Die neugebildete Stadtvertretung wählte auf ihrer ersten Sitzung die drei Bürgermeister, die sämtlich der Sozialdemokratischen Partei angehören. Ferner entsandte auf die SOB ein Stadtratsmandat, während die getrennte Gruppe der Sozialdemokraten, Kommunisten und Tschechen drei Mandate erhielt.

„Sowjetpatriotismus“ mit der Weltrevolution verknüpft!

Kalinin bestätigt den weltrevolutionären Charakter des Bolschewismus

Moskau, 17. Juni.

„Prasnaja Swesda“ veröffentlicht heute eine Rede, die der Präsident des obersten Rates der Sowjetunion, Kalinin, kürzlich auf einer Moskauer Parteiversammlung gehalten hat. Die Rede trägt die bezeichnende Überschrift: „Weicht der Sache des proletarischen Internationalismus treu“ und ist allein schon deshalb bemerkenswert, weil das offizielle Staatsorgan der Sowjetunion darin einen Appell an die Bewohner des Sowjetlandes richtet, den internationalen Charakter des Bolschewismus nicht zu vergessen oder hintanzustellen. Kalinin schließt in seiner Rede eng an die Gedanken an, die Stalin in dem bekannten Offenen Brief an den unbekanntenen Kommunisten Swankoff unlängst geäußert hatte: Danach ist der „Sieg des Bolschewismus in der Sowjetunion solange als unvollständig anzusehen, als die übrigen Staaten der Welt noch eine von dem bolschewistischen Regime verschiedene Staatsform haben. Die Erreichung dieses Zieles aber bedarf der „engsten Zusammenarbeit“ zwischen der bolschewistischen Sowjetunion und den revolutionären Bewegungen der übrigen Länder.

Kalinin erinnerte seine Hörer eindringlich an die Wichtigkeit und Aktualität dieser Neuherungen. Diese Neuherungen müßten zu einem „unausrottbaren Bestandteil“ der Weltanschauung jedes Kommunisten, ja sogar jedes Sowjetbürgers schließlich werden. Alle „Erwünschenschaften“ des Sowjetstaates seien nur als eine Waffe in diesem Kampf anzusehen, als Dienst am internationalen revolutionären Proletariat, denn der endgültige Sieg sei, wie Stalin bemerkt habe, nur möglich, wenn man die „ernsthaftesten Anstrengungen des internationalen Proletariats mit den noch ernsthafteren Anstrengungen des Sowjetstaates vereinigt.“

Von besonderem Interesse ist schließlich die Rolle, die Kalinin hierbei dem sogenannten „Sowjetpatriotismus“ zuweist. Die internationale Genossenschaft des Bolschewisten lände in keiner Weise im Gegensatz zum „Sowjetpatriotismus“, sondern dürfe vielmehr von diesem überhaupt nicht getrennt werden. Der Sowjetpatriotismus sei, so erklärte Kalinin schließlich, „die höchste Form des Inter-

nationalismus“ (1), denn er bedeute zugleich „die Erfüllung unserer internationalen Aufgaben gegenüber dem Weltproletariat“.

Fallschirmfliegende Rotkreuzschwestern

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 17. Juni.

In Polen ist, wie die polnischen Blätter berichten, zum ersten Male ein Fallschirmflug für Fliegerinnen des polnischen Roten Kreuzes abgehalten worden. An dem Kurzus nahmen neun Fliegerinnen teil. Zunächst hatten sich nach Angabe der polnischen Presse 77 Kandidatinnen gemeldet, von denen ein Teil bei der ärztlichen Untersuchung ausfiel und ein anderer Teil nicht die erforderliche Einwilligung erhielt. Nach theoretischen Vorträgen und praktischen Übungen land der Kurzus mit einem Absprung aus einer Höhe von 700 Meter sein Ende.

Sachsen, wie es wirklich ist

Die Jahresschau „Sachsen am Werk“ soll ein großzügiger Rechenschaftsbericht über das vielfältige und reichgegliederte Leben unseres Sächsischen Landes sein. Im Vordergrund steht dabei der Mensch und sein Werk. Von der schöpferischen Leistung aus zeigt diese Schau wirklich und echt den Bau Sachsen am Werk. Sachsens Rolle als Grenzland, seine reiche Kultur, sein lebendiges Volkstum, seine hochentwickelte Wirtschaft, seine landschaftlichen Schönheiten und nicht zuletzt die Leistungen der nationalsozialistischen Bewegung im Kampf und Aufbau sind hier erstmalig in einer eindringlichen Gesamtschau zusammengestellt.

Volksgenossen und Volksgenossinnen im Bau Sachsen! Diese Schau „Sachsen am Werk“ ist eure ureigene Angelegenheit; sie ist ein Spiegelbild eures eigenen Lebens und Schaffens. Möge ihr Erfolg darin liegen, daß unsere sächsischen Volksgenossen im Vorkriegsland zu ihrer Heimat, im Willen zum höchsten Einsatz und in der unerbittlichen Gesetzmäßigkeit gegenüber dem Führer neu gestärkt werden, und daß der Sächsischen draußen immer mehr die Leistung gewinnt, die er nach seinen Leistungen in Vergangenheit und Gegenwart ehlich verdient!

Martin Mutschmann,
Sachse und Reichsstatthalter.



Eine Millionen-Stiftung in Mandschukuo

Der Präsident der Mandchurischen Schwerindustrie-Gesellschaft, Herr Yuki...

Aut. Mibach

England auf der Suche nach dem rechten Wege

Von unserem ständigen Mitarbeiter in London

Londen, 17. Juni. Mit dem Abschluß der höchsten Wahlhandlung ist für England das Entscheidende...

Wir kommen weiter, wenn wir uns zusehends durch ein Bild von den Kräften zu machen suchen...

Aber dies wird nicht gelingen, wenn es der englischen Politik nicht gelingt, innerhalb der Kräfte Herr zu werden...

Die Leipziger Universitätsstage, die weltweiten Kreisen des Volkes ein Bild von der Eigenart und Bedeutung der wissenschaftlichen Arbeit...

Die deutschen Hochschulen rufen das Volk

Reichsminister Rust eröffnet in Leipzig die Universitätsstage

Leipzig, 17. Juni.

Die Leipziger Universitätsstage, die weltweiten Kreisen des Volkes ein Bild von der Eigenart und Bedeutung der wissenschaftlichen Arbeit...

Die zweite Krise liegt in der Lage der deutschen Wissenschaft am Anfang des 20. Jahrhunderts...

sind ja englische Menschen. Da hat sich zunächst gezeigt, daß die Rekrutierung für das Territorialheer neuerdings außerordentliche Fortschritte macht...

„Die Hauptflache ist, daß wir Pistolen bekommen“

Der Kassiber des Doppelmörders - Zwischenfall im Berliner Straßendiebstahlprozess

Berlin, 17. Juni.

Der Sondergerichtsprozess gegen die Berliner Landstraßenräuber Gebrüder Göhe hat in der heutigen Verhandlung eine sensationelle Wendung genommen...

Der Doppelmörder entwickelt dann seine Ausbruchspläne und schreibt: „Ein bis zwei Stiche; ob die es...

der letzten allgemeinen Wahl erhöht. Das ist etwas ganz Ungeheures...

Wir haben nur noch eine Aufgabe, nämlich darauf aufmerksam zu machen, daß der von den politischen Unten in diesen Wochen gern gezogene Vergleich der heutigen europäischen Lage mit der im Sommer 1914 vorhandenen als ungenügend absezieriert werden kann...

Neues in Kürze

Reichskulturkammergelehrte für Österreich eingesetzt. Durch Verordnung des Reichspropagandaministers...

Die deutsche Oberreals- und Handelschule in Istanbul beginnt den 70. Jahrestag ihrer Gründung...

sind die Beamten gemeint) zum Teufel gehen oder nicht. Die Hauptflache ist, daß wir Pistolen bekommen...

Die Frage des Vorstehens an den Raubmörder, ob er sich als Verfasser dieses Kassibers bekenne, wird ohne Hörens bejaht...

Die Achse ein politisches Glaubensbekenntnis

Mailand, 17. Juni.

In den Räumen der deutsch-italienischen Kulturgesellschaft in Mailand fand in Anwesenheit des italienischen Ministers für Volkskultur...

kulturelle Solidarität finde ihren großartigen Ausdruck in der parallelen Geschichte der beiden Völker...

Hierauf sprach Vorkämpfer von Madensen, Kammhölz sei jene deutsch-italienische Freundschaft erwachsen...

Der Kindesräuber zum Tode verurteilt

Miami (Florida), 17. Juni.

Der 33jährige Franklin McCaill wurde am Donnerstag tag zum Tode auf dem elektrischen Stuhl verurteilt...

Staatstheater Kassel in Berlin

Erstaufführung der Oper „Lobias Wunderlich“

Den seltenen Fall, daß in der Staatsoper Unter den Linden ein ganzes ausländisches Opernensemble gastiert...

haben, daß nämlich Diskussionen nicht so wertvoll sind, wie einmal in derselben Kolonne auf der Straße zu markieren...

säbdeutsche Komposition, der als Lehrer so hoch geschätzt wird, einen eigenen Stil in seiner absoluten Musik und seinen Oratorien gefunden...

Die Aufführung bewies wieder einmal schlagend, wie hoch das Opernniveau außerhalb der Reichshauptstadt ist...

Der Abschluß der Museumswoche

Die Dresdner Museumswoche, die am Sonntag, dem 12. Juni, mit einem Empfangsabend im Ballaal des Schlosses, verbunden mit einem Konzert des Dresdner Hoforchesters, ihren freundlichen Anfang nahm, wurde am Freitagabend mit einem Konzert im Zwinger zu Ende geführt.

In dem Konzert im Zwinger hatte Obermusikmeister Waldau für das Trompeterkorps des Artillerie-Regiments Nr. 4 Marschweisen zusammengestellt, die vor dem Ballaal vorzüglich wirkten.

Der Veranstaltung wohnten neben vielen Besuchern der Museumsdirektoren der Kommandierende General und Befehlshaber des Bezirks IV, General der Infanterie v. Schwedler, und der Kommandant von Dresden, Generalmajor v. Reiser, bei.

Die „alte Sachsendreier“ kommt wieder

Die bereits bekanntgemachte wurde, findet in Verbindung mit der Jahresfeier „Sachsen am Werk“ eine vom Heimatwerk Sachsen veranstaltete Sonderausstellung „Die sächsische Briefmarke“ statt.



Sternmarsch der SA nach Chemnitz

Als Auftakt zu den am 2. und 3. Juni in Chemnitz stattfindenden Gruppensportfesten führt die sächsische SA einen Sternmarsch hinaus nach Chemnitz.

Der Marsch der Standarte 100 führt über Dölschen, Freital, Gohndorfer, Niederzweitz, Reßfeld, Wilsdruff, Nossen, Gönnschen, Frankenberg, Markersdorf-Tours, Borna und Chemnitz.

Die Stabsstandarte 108 tritt am 30. Juni, 14.30 Uhr, auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz an, der Weg führt über die Marienbrücke hinaus nach Dölschen, Freital und durch den Grillenburger Forst nach Freiberg.

Neue Filme in Dresden

„Gold“ / Neuaufführung im Ufa-Palast

Mit dieser sommerlichen Neuaufführung wird ein großer Filmereiz von einst noch einmal herausgeholt. „Gold“ ist der letzte Höhepunkt einer Reihe von Abenteuerfilmen.

Die Landfrau muß entlastet werden

Darüber kündigt Maßnahmen für die „Mütter des Volkes“ an

An der Spitze einer Sonderausgabe für die Landfrau der parteiamtlichen „NS-Landpost“ schildert der Reichsbauernführer, Reichsminister R. Walter Darré, die hohe Bedeutung der Landfrauen in Leben und Arbeit der Nation.

als Gemeindefachweber den Frauen beratend und helfend aus der Hand zu helfen, Mütterberatungsstellen, Schwangerenfürsorge, Fürsorge für Schwangere, Kleinkind- und Schulkindbeschaffung ausreichender Möglichkeiten.

Greifin durch Unglücksfall gasvergiftet

Am Freitagmorgen erlitt eine 57-jährige alte Witwe in der Küche gasvergiftet aufzutreten. Die Frau war damit beschäftigt gewesen, für ein etwa fünf Wochen altes Kind das Badewasser zuzubereiten.

Das 88. Lebensjahr vollendet am 19. Juni Frau Therese Raufmayer, Ballhofstraße 1 c.

Dem XII. Internationalen Verlegerkongress, der in Leipzig tagt, widmet die Illustrierte Zeitung Leipzig (Verlag J. J. Weber) eine Sondernummer.

Die NS-Kulturgemeinde Theater des Volkes: Montag (20.) Nr. 3401 bis 3900 und Nachholer, Dienstag 4001 bis 4100, Mittwoch 4201 bis 4300, Donnerstag 4401 bis 4500, Freitag 4601 bis 4700, Sonnabend 4801 bis 4900, Sonntag (27.) 4901 bis 5400.

Musik auf Kirchhöfen

am heiligen Sonnabend

Klosterkirche, 19 Uhr: 1. Klammbe (Germann Schell, 1596-1600); 2. „O komm, du Heil der Wahrheit“ (1582); 3. „Oratio über das Ich“ (1577, Toni. Bach); 4. „Jesu, Christ, Erb und Himmel“ (1596, Toni. J. S. Bach).

Berufsplan für heute

MEDAN

Dresden-Stadt, Hans Sachs: Deutsches Haus, Kameradschaftsabend. - Colla: Kameradschaftsabend der DAF-Walter.

Mitteilungen der Deutschen Arbeitsfront

Berühmte Eintrittskarten für die Ausstellung „Sachsen am Werk“

Die Eintrittskarten für die Jahresfeier „Sachsen am Werk“ zum ermäßigten Eintrittspreis von 50 Pf. werden nur durch die Deutsche Arbeitsfront vertrieben.

Die Eintrittskarten für die Jahresfeier „Sachsen am Werk“ zum ermäßigten Eintrittspreis von 50 Pf. werden nur durch die Deutsche Arbeitsfront vertrieben.

Wichtig für Hausfrauen und Hausgehilfen!

Bei der Hausgruppe Hausgehilfen in der Deutschen Arbeitsfront, Kreisverwaltung Dresden, Riesenbergstraße 2, sind jetzt gedruckt die Arbeitsvereinbarungen mit den Richtlinien des Treuhänders der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Sachsen.

Kundwertung des 1. Reichsleistungsscheins auf der Reichsbank

Allen Teilnehmern am Reichsleistungsscheintausch ist über den Betrieb eine Aufforderung zur Beteiligung an einem Kursfestzugang für jeden Reichsleistungsscheintausch.

NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Die Urlohsfahrt 147 in das Vogelland vom 27. Juni bis 4. Juli gegen den Preis Dresden noch eine Anzahl Plätze zur Verfügung.

Verfügung. Die Unterbringung erfolgt u. a. in den Orten Tannenberghaus, Hammerbrücke, Grünbach, Beerfelde, Jmota, Schnorrbanne, Vogelgrün. Der Preis beträgt 15,50 RM eininkl. Wohnfahrt, Unterkunft und Verpflegung.

Der Wandererlebniszug morgen Sonntag nach Rippdorf führt nicht ab Dresden-Neust., sondern 6.16 Uhr ab Dresden-Ostbahnhof.

Wkt. Rasse

Folgende Urlohsfahrten sind in der Woche vom 14. bis 18. Juni zu bejahen. UF XXIII/184, 185, 186, 188, 189, 190, 200, 204 und 205.

RS-Sportamt Dresden

Die Reichsleistungskarte auf der Eigenkampfbahn sollen am Sonnabend, dem 18. 6. und am Sonntag, dem 19. 6. 38 aus, da die Eigenkampfbahn für öffentliche Betriebe an diesen Tagen gesperrt ist.

Freizeit-Gymnastik mit dem rollenden Räderball! Jeden Freitag, 19.30 bis 21 Uhr, in der 88. Volkshalle, Weißelstraße 3.

Das Sportamt der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ führt ab sofort folgende Schwimmkurse im Gönzbad durch:

Mittwoch, 6.30 bis 7.30 Uhr (Männer und Frauen) *)
Donnerstag, 21.30 bis 22.30 Uhr (Männer und Frauen) *)
Sonnabend, 19.15 bis 20.15 Uhr (Männer und Frauen) *)
Sonnabend, 20 bis 21 Uhr (Männer und Frauen) *)

Deutsche Samstagsgemeinschaft
Sonntag, den 19. 6., Treffpunkt um 10 bis 12 Uhr im Reichsbankgebäude, König-Johann-Straße.

Volkshilfsbildungshütte Dresden

Sonnabend, 18. 6.
18 Uhr: Katholischer Friedhof. (Kapelle mit Vermoer-Grabmal, Napoleonsgraben und Reptunbrunnen.) Führung: M. Bräuner. Treffpunkt: Eingang Friedhofsdirektor Krankenhaus. Gebühr: 0,40 RM.

19. 6.
9.30 Uhr: Gemäldegalerie. Holz- und Steinwandmalerei des 18. u. 17. Jahrhunderts. Führung: M. Bräuner. Treffpunkt: Zwinger. Eingang: Gebühr: 0,30 RM.

10. 6.
10 Uhr: Gewerkschafts-Konferenz. (Nicht für Kinder.) Treffpunkt: Eingang. Gebühr: 0,30 RM.

11. 6.
11 Uhr: Gewerkschafts-Konferenz. (Nicht für Kinder.) Treffpunkt: Eingang. Gebühr: 0,30 RM.

12. 6.
12 Uhr: Gewerkschafts-Konferenz. (Nicht für Kinder.) Treffpunkt: Eingang. Gebühr: 0,30 RM.

13. 6.
13 Uhr: Gewerkschafts-Konferenz. (Nicht für Kinder.) Treffpunkt: Eingang. Gebühr: 0,30 RM.

14. 6.
14 Uhr: Gewerkschafts-Konferenz. (Nicht für Kinder.) Treffpunkt: Eingang. Gebühr: 0,30 RM.

15. 6.
15 Uhr: Gewerkschafts-Konferenz. (Nicht für Kinder.) Treffpunkt: Eingang. Gebühr: 0,30 RM.

16. 6.
16 Uhr: Gewerkschafts-Konferenz. (Nicht für Kinder.) Treffpunkt: Eingang. Gebühr: 0,30 RM.

17. 6.
17 Uhr: Gewerkschafts-Konferenz. (Nicht für Kinder.) Treffpunkt: Eingang. Gebühr: 0,30 RM.

18. 6.
18 Uhr: Gewerkschafts-Konferenz. (Nicht für Kinder.) Treffpunkt: Eingang. Gebühr: 0,30 RM.

19. 6.
19 Uhr: Gewerkschafts-Konferenz. (Nicht für Kinder.) Treffpunkt: Eingang. Gebühr: 0,30 RM.

20. 6.
20 Uhr: Gewerkschafts-Konferenz. (Nicht für Kinder.) Treffpunkt: Eingang. Gebühr: 0,30 RM.



Die USA-Kolleginnen unserer Luftstewardessen

Die guten Ausgeister der Lufte haben die Amerikaner diese lebenswichtigen und anmutigen Luftstewardessen getauft, die zusammen schon mehrere Millionen Kilometer am fliegenden Balfest zurückgelegt haben.

Aula, Scherl-Bilderdienst

erhält PALMOLIVE Ihre Haut rein und SEIFE Ihren Teint zart und schön

Ein Deutscher erfand das Schlangenleder

Braunschweig, 17. Juni.

Nach vierzehntägigem Abbleiben in Robert Weidemann, der Erfinder des Reptillleder, zu Braunschweig eingetroffen.

Der „Heiligste aller Heiligen“ ist in Braunschweig zu kurzem Besuch eingetroffen. Er hielt allerdings nicht mit Wanderhahn, Biberhahn oder Lorienstein seinen Einzug in die Vaterstadt, sondern entließ als braungebrannter Herr im flotten Reisemantel dem fahplanmäßigen Debus, drückte seiner 70-jährigen Mutter die Hand und sagte: „Da bin ich wieder!“ Das wäre so ziemlich alles, was von diesem „Heiligen“ zu berichten ist. Aber Robert Weidemann, der diesen seltsamen Titel von den Eingeborenen auf den Philippinen erhalten hat, ist ja der Mann, dem die Frauen der ganzen Welt die schönen Sandalschen, Gürtel und Schuhe aus Schlangenhäuten zu verdanken haben; kürzer ausgedrückt: er hat das Reptillleder erfunden und damit den Grundstein zu einer völlig neuen Industrie gelegt.

Von Beruf: Schornsteinfeger

Von Beruf ist Weidemann eigentlich Schornsteinfeger, wenigstens hat er dieses ruhige Handwerk von seinem Vater gelernt. Aber wie das manchmal so ist mit Söhnen, die „hoch hinaus“ wollen: Robert fühlte das Zeug zu einem Chemiker in sich. Braunschweig wurde ihm bald zu eng, er wanderte nach England aus und wurde von dort Schurkrack nach Afrika geschickt, wo er Extrakt aus Schildkrötenfleisch zu fertigeren brachte. Von schwarzen Erdbild ging es im Auftrag der gleichen Firma nach Australien, und Robert machte sich dort so nebenbei auf die Jagd nach Reptilien, denen er meistens die Haut über den Kopf zu ziehen ver-

stand. Da hielt er die Häute von Riesenechsen, Ochsenfröschen, Kuacondas und Gattischen in der Hand und sagte sich: „Wenn man zu Tint- und Gattischen Zeiten schon wußte, wie man den Vansen der Kigatoren zu Leder verarbeitet, warum sollte man nicht... Das müßte doch auch gehen...“

Sammelfahrten auf allen Inseln

Der Gedanke wird zur Tat. Robert Weidemann kehrt nach Deutschland zurück, experimentiert über ein Jahr lang mit seinen knorpeligen Häuten, bis er schließlich das schönste Reptillleder gefertigt hatte. Aber das Deutschland der Nachkriegsjahre hatte kein Geld, eine Luxusartikelindustrie aufzubauen. Im Ausland dagegen hatte die neue Mode bald eingeschlagen. Weidemann wurde in die Parabel der Südsee geschickt, um den Reptilienfang planmäßig zu organisieren. In Manila auf den Philippinen machte sich der Deutsche schließlich selbständig, zog einen eigenen Laden auf und richtete auf allen Inseln Sammelfahrten ein. Mehr als 2000 Agenten arbeiteten für ihn, er wurde zum Hochhoff-Produzenten für die Leder-Industrie der ganzen Welt. Weidemann lernte die Sprache der Eingeborenen, man erkannte ihn feierlich zum „Heiligsten aller Heiligen“, brachte ihm die seltensten Geschenke, die jedem Völkermuseum Ehre machen würden, kurz und gut, der Schornsteinfeger aus Braunschweig hatte sein Glück gemacht.

Nun ist er vor einiger Zeit zur Erholung nach Deutschland zurückgekehrt, und im Städtischen Museum zu Braunschweig bestaunt man jetzt seinen kostbaren Schatz an Erinnerungsfunden aus seiner vierzehnjährigen Abbleibezeit. Darunter befindet sich auch ein handgeschmiedeter Kopf des Führers und Reichsführers, den ein geschickter Eingeborener auf den Philippinen nach einer Postkarte gefertigt hatte. Im Zusammenarbeit mit einer Hamburger Firma will nun Robert Weidemann demnächst nach Nairobi in Afrika gehen, wo er sich hauptsächlich der Krottiljagd widmen will.

Ausgrabung mit Hindernissen

Ein römisches Amphitheater bedrängt eine moderne Stadt

Der Magistrat der italienischen Stadt Vece hat sich der Schwierigkeit gestellt, ob er wichtige Neubauten zugunsten der Ausgrabung eines riesigen römischen Amphitheaters einleiten soll.

Wenn man noch vor wenigen Monaten in der lebhaften, schönen Stadt Vece, der größten in Süditalien, den geräumigen Hauptplatz, die Piazza St. Oranzo betrat, so sah man an einem Ende dieses Platzes in einer ummauerten Vertiefung ein paar Stufen und einige Säulen aus der Erde hervorragen. Es waren die letzten Überreste der Vece, der bekanntesten Reste des großen römischen Amphitheaters aus der Regierungszeit des Kaisers Hadrian.

Bereits 1906 wurden diese Ruinen vom gelehrten Professor Dr. Giorgi entdeckt. Aber erst vor kurzem ist man an die gewaltige Arbeit der Ausgrabung dieses Gebäudes gegangen, nachdem man die anliegenden Häuser beseitigt hatte, die sich zum Teil auf den römischen Bau stützten. Leider ergaben sich bald weitere Schwierigkeiten. Es erwies sich, daß der Bau ein Riesentheater mit 25000 Plätzen war. Ein Teil seiner wohlgehaltenen Konstruktionen, zu denen man nach Aufräumung des Schuttes aus den gewöhnlichen Ausgrabungsgräben des Theaters schon Zutritt hat, reicht sogar bis unter eine nahe Kirche hin. Obendrein ist man bei der Errichtung eines wichtigen repräsentativen Neubaus in der Nähe, wo man schon auf eine ausgedehnte messapische Grabstätte stieß, zum Teil auf den gleichen Raum angewiesen, der erforderlich wäre, um dem Amphitheater die würdige und zudem vorgeschriebene Isolierung zu sichern. Da nun noch ein kleines römisches Theater für 1500 Personen, das 1928 ebenfalls in der Nähe entdeckt wurde, ausgegraben werden soll, ist die gute Stadt Vece in Not, wie sie die Bedürfnisse des modernen Lebens mit den ehrwürdigen Ansprüchen der antiken Bauten vereinen soll.

Für Vece selbst sind die Ausgrabungen von großer Bedeutung. Man erhofft von der Freilegung dieser stattlichen römischen Bauten eine Belebung des Fremdenverkehrs. Die antike, mit architektonischen Kunstwerken reich durchsetzte Stadt, nahe dem Meer, in der flachen süditalischen Landschaft gelegen, verdient wohl diese Beachtung. Daß doch schon der große deutsche Gelehrte Ferdinand Gregorovius sie mit Entzücken als die „Königin des Nordes“ bezeichnet, das den Kirchen und Palästen von Vece eine überaus heiter-annuierende künstlerische Note verleiht.

Im übrigen hat Vece auch ein recht bemerkenswertes natürliches Museum aufzuweisen. Schon die Tatsache, daß das Land südlich von Vece bis zum Abfall des Stiefels Italien,

die „Terra d'Ozanto“, so viele Dolmen, Menhir und andere merkwürdige Steinsetzungen besitzt, wie kein sonstiger Teil Italiens, macht dieses Museum wichtig. Hier befindet sich aber auch eine große Sammlung der eigentümlichen Vasen der Messapier, eines Volkstammes, der etwa um die Mitte des 1. Jahrtausends v. Chr. in Erscheinung trat. Dazu kommen noch die bekannten bemalten apulischen Vasen und Gefäße aller Art.

Im Amphitheater hat man bereits eine schöne Wiederholung der bekannten griechischen Amazonendarstellungen gefunden. Es ist ein Torso, von dem hauptsächlich der befehdete Teil erhalten ist. Es liegt aber fast so aus, als ob die völlige Freilegung des großen römischen Amphitheaters mit gewaltigen Schwierigkeiten für die moderne Stadt Vece verknüpft ist.

Aus dem Trainingstagebuch der beiden Gegner

Wenn Schmeling Bogen schießt — sitzt Louis im Kino

Von unserem zB-Sonderberichterstatfter

Report, Mitte Juni.

Der Tagesablauf in dem Jagdhäus in Speculator, das Max Schmeling während der Zeit seiner Trainingsvorbereitungen bis zum Tage des Kampfes zur Wohnstätte dient, vollzieht sich nach einem genau festgelegten Plan. Max Schmeling, Schmeling's Trainer, Berater und Freund, hat mir Gelegenheit gegeben, Einblick in das Trainingstagebuch zu nehmen. Am nächsten Tag konnte ich mich im Trainingscamp von Joe Louis über die Tagesabteilung des Titelhalters unterrichten. Durch eine Gegenüberstellung der beiden Lebensarten ergeben sich interessante Vergleiche über die Verhältnisse der beiden Vorbereitungen „hüten und drücken“.

Um 6,30 Uhr schlief der Weder

Um 6,30 Uhr schlief jeder Morgen, auch Sonntag, im Jagdhäus in Speculator der Weder. Drei Männer erheben sich dann: Max Schmeling, sein Trainer Max Rachen und Otto Veltz, der Sechstagesfahrer und Maxens Partner für das Leichtathletiktraining. Vorher schon hat sich der vierte Mann unter dem gemeinsamen Dach, Josef Datsch, der, der Leibkoch, an seine Wirkungsstätte begeben. Auf einem großen elektrischen Oerd, den der Weder jeder Dausfrau erwecken würde, bereitet er das Frühstück, das gemeinsam um 8,30 Uhr eingenommen wird. Es besteht aus leichtem Speise, Eiern, Kaffee, zusammen und steht vor allem viel Obst vor, das die kalifornischen Plantagen liefern. Schmeling und sein Trainer haben die Kuhstunde so spät angelegt, weil sie erfahrungsgemäß der Meinung sind, daß zehn und mehr Stunden Schlaf einer der wichtigsten Faktoren der Trainingsarbeit sind. In Pompton Lake, bei Joe Louis, ist man schon um 6 Uhr früh auf den Beinen. Allerdings nur an Dienstagen, Donnerstagen, Sonnabenden und Sonn-

Insel Dago brennt!

Dansig, 17. Juni.

Seit einigen Tagen steht die Insel Dago in der Ostsee, die aus dem Kriege durch die Besetzung durch deutsche Truppen bekanntgeworden ist und zu Ostland gehört, in Flammen und bietet den vorüberfahrenden Schiffen ein fürchterliches Schauspiel. Sie ist von Feuer eingeschlossen, mächtige Rauchwolken stehen weißlich über der See. Das brennende Inselgebiet erstreckt sich bisher auf über acht Kilometer Länge und fünf Kilometer Breite. Die Flammen haben sich über Waldungen und Moorgebiete verbreitet und greifen immer weiter um sich, die gesamten Bewohner der Insel sind alarmiert, Tausende von Helfern stehen Graben um die ungeheure Brandstätte oder schleppen Wasser heran, aber alles ist vergeblich, die Umwegen von brennenden, trockenen Zweigen von Bäumen und Häusern, die vom Sturm losgerissen werden, fliegen als Brandfackeln über die Insel und verbreiten immer neues Verderben. Der Brand nähert sich der Landstadt Tubala; wie bei einer feindlichen Belagerung sind die Bewohner zur Abwehr der herannahenden Feuerwellen aufgebaut worden, von welchen bisher 60 Bauerngehöfte in der Nähe der Stadt umringelt sind; ein Teil ist bereits niedergerannt. Das Vieh ist ausgebrochen und flüchtet, soweit es nicht in den Flammen umgekommen ist, blindlings nach allen Richtungen auseinander. Von den Nachbarinseln Oesel, Borns und Wöden eilen Boote auf Schiffen herbei; das Flugzeug der Zweige bedroht auch diese Inseln.

* 100-jährige überlebt ihre vier Ehepartner. Die Witwe Frau Franziska Schuber in Wilschhofen vollendet ihr 100. Lebensjahr in geistiger und körperlicher Frische. Vor kurzem wanderte sie noch zu Fuß nach Sommerkruh in Baurischen Wald. Die Jubilarin hat ihre vier Ehepartner überlebt.

* Die Traubenblüte beginnt. Die Trauben an der Bergstraße beginnen zu blühen. Mit dem Einzug wärmerer Witterung dürfte die Traubenblüte in wenigen Tagen im gesamten westdeutschen Weinbaugebiet allgemein einsetzen.

* Deutsches Schiff übertraf alle Erwartungen. In der Generalversammlung der Norwegisch-Amerikanischen Schiffsfabrikanten wurden die Vorgänge der in der letzten Zeit in den Verkehr gestellten neuen Schiffe erörtert. Dabei erklärte ein Vertreter der Reederei, daß das von Deshimag in Bremen erbaute Passagierschiff „Oslofjord“, das am 10. Mai seine Probefahrt zu allseitiger Zufriedenheit gemacht hatte, alle Erwartungen übertraf.

* Balkenflug der Abpiloten der Kistka. Die 20-jährige Abpilotin der türkischen Staatspräsidenten Kistka, Sabiha Goetken, eine bewährte Militärfliegerin, hat am Donnerstagvormittag einen Auslandsflug angetreten, der sie nach Bukarest, Belgrad und Athen führen wird. Der Flug steht im Zeichen der Propaganda für die Fortschrittlichkeit der türkischen Frauen.

Ueberraschungen beim Fuchsjagd

Alte (Altmors), 17. Juni.

Die Jäger der hiesigen Gegend können ein Vieh jagten von der Hauptgasse der Gasse Reineke. Die Ueberraschung, die man beim Ausgraben eines Baues bei Immerfah erlebte, übertrifft aber noch alle bisherigen Erfahrungen. In dem besetzten Bau wurden nicht weniger als fünf Köpfe von Menschen sowie zahlreiche Knochenreste von Hasen, Hühnern, einem Ferkel und sogar von Rachen gefunden. Ueber das Treiben des Rotrocks laufen ununterbrochen aus allen Teilen der Altmors Mitteilungen ein. Bei einem Bauern in Seehausen hat der Fuchs in kurzer Zeit 10 und bei einem Nachbar 24 Hühner geholt. In Wolfenberg drang ein Fuchs in ein Grundstück ein und scharrte einen Jungens zum Hühnerhof. Hier würgte er die Wulke und tötete auch die Küden, die er zum Bau schlepte.

Von der deutschen Himalaja-Expedition

München, 17. Juni.

Die Deutsche Himalaja-Expedition teilt mit: Das Flugzeug der Deutschen Himalaja-Expedition hat am Donnerstag seinen zweiten Flug zum Ranga Parbat durchgeführt. Von Süden kommend überflog es das Massiv in einer Höhe von 6800 Meter und umkreiste zunächst die Stelle, wo vor genau einem Jahre sieben deutsche Bergsteiger und neun Träger durch eine Eislawine ums Leben gekommen sind. Es ist geplant, an dieser Stelle später für die Errichtung des Rogers IV Lasten abzuwerfen. Das Flugzeug ging dann im Gleitflug nieder und warf über dem Hauptlager 175 Kilogramm Lasten ab. Nach insgesamt zweistündigem Flug kehrte es nach Eringar zurück.

BEVAULIN

Das B.V.-Benzin aus deutscher Kohle!

BEVAULIN BEVAULIN

Behältlich, Teuer, den, blau, weiß, Gas, Tonks, Säulen, des, Benzol, Verbo, des

Zusammenstellung des Speisensatzes grundsätzlich nicht. Er läßt sich gerne durch die Küche seines Kochs überraschen. Dieser, ein Deutscher, der vor acht Jahren nach Amerika ging und die Küchenküche der Luxushotels in Florida ebenso kennt, wie die Gaumengeist der Herren der Wallstreet, herrscht unumwunden über seine Küche, aber mit allen Vorzügen der Technik ausbeachtete Küche. Sein Wunsch, sie von niemand betreten zu lassen, wird sogar vom Gedächtnis des Hauses respektiert. Das ebenso einfache wie gute Wohl bringt wieder viel Obst auf den Tisch, und immer sind es Weizen, die die wenigen Gänge einleiten. Gehtes Fleisch, Grah, Rind, Salate — Josef Döschner trifft stets den Geschmack seines Herrn. Gewürzkräuter sind in diesem Haushalt überflüssig, weil Max nie nachsalzt oder nachpfeffert.

Sind die Teller abgeräumt, begibt man sich zum Teil auf die anschließende Veranda, um eine Partie Billard zu spielen. Max Raabon und Otto Veiri nehmen dabei allen Ehrgeiz zusammen, um die beim Waldlauf am Vormittag erlittene Schlappe auszumeren. Aber ihr Partner verkehrt, wie sie sich meist überzeugen müssen, den Billardstock nicht minder gut zu führen wie seine Rechte. Für den Mittagsklub bleibt



2 Aufn. Presse-Photo

„Zweifellos die beste Rechte der heutigen Welt“ sagte Gene Tunney, der frühere Weltmeister im Schwergewicht, als er Max Schmeling in seinem Trainingslager besuchte und sich selbst von Schmeling's Form überzeugen konnte

nicht viel Zeit, all es doch nun, die Vorbereitungen für das um drei Uhr beginnende öffentliche Training zu treffen.

Wieder untersteht sich hier die Tageszeitung in Pompton Lake von der in Speculator. Joe Louis kennt kein Mittagessen. Er nimmt in den Mittagsstunden nichts zu sich, sondern sitzt über Zeitungen und Zeitchriften, wobei er sich besonders den Boxsportteil der Blätter vornimmt. Es ist sicher kein Zufall, sondern wohlberedete Absicht, daß er sich immer den höchsten Stand der Sonne auslacht, um sich seinem Vieblingstrainingssport, dem Baseballspiel, hinzugeben. An seinen Arbeitstagen rudert der „braune Bomber“ anschließend dann auf dem kleinen See hinaus, an dessen Ufern unmittelbar sein Trainingslager liegt. Die zweite Nachmittagsstunde hat er sich für einen Zeitvertreib besonderer Art aufgespart: er beschaut mit der Lupe die Bilder, die von Pressevertretern, Berufsphotographen oder Amateuren von ihm aufgenommen worden sind. Um halb drei Uhr setzt dann auch bei ihm die Trainingsarbeit in Gegenwart der Zuschauer ein.

Um 2,30 Uhr kreuzt Max Schmeling täglich in Boxer- und Krawatte seinen Bademantel übergeschlagen, die Hauptstraße von Speculator, um sich nach dem Übungsring zu begeben, der gegenüber seinem Wohnhaus liegt. Das ist dann die einzige Gelegenheit, bei der die Stände in großer Menge vor dem Hauptwartenden Besucher ausnahmslos und fern einermachen auf ihre Rollen kommen. Mit wahrer Engelsgeduld stehen sie Stundenlang vor dem Haus, um Max aus nächster Nähe vor die Augen zu bekommen. Das unser Landsmann die lebende Barriere durchbrochen und den Trainingsring erreicht, geht er sofort an die Arbeit mit Sprungseil, Sandbad und Partner. Vier amerikanische Schwergewichtsboxer hat er als Sparringpartner verpflichtet, und jeder von diesen heißt sich Max nacheinander zum Training. Ueber eine Stunde währt diese harte Arbeit, der nach Beendigung des Trainings Douchen, Massagen und Ruhe folgen.

Das „Vedmaestri“ in Pompton Lake, wie man Louis auch nennt, hat sich nur drei Sparringpartner verpflichtet. Von den Übungsampfen mit ihnen erfrischt sich der augenblickliche Weltmeister durch halbstündliches Draufen, und dann setzt er sich vor die dampfenden Schüsseln, die ihm Bill Watson, sein schwarzer Koch, um fünf Uhr aufrührt. Schntel und Kotelette stehen oft auf der Speiseltische, deren Zusammenstellung Joe überwacht. Von seiner dreißigjährigen Tätigkeit beim Titelhalter der Welt der Koch auch genau, daß die Teller möglichst oft mit Spinat und Grünkohl zu belegen sind.

Ein „Grand mit Bierern“ und dann Feierabend

Bei Max Schmeling ruft man um 6,15 Uhr zum Abendessen, dessen Zusammenstellung dem Koch überlassen bleibt, wenn nur auf jeden Fall Kartoffeln und grüne Erbsen vorgesehen sind. Um 7,30 Uhr hebt in dem Park, der zwischen Jagdhaus und Calanaga-See liegt, eifriges Stimmengewirr und Lachen an: Schmeling hat sich dem in Amerika ziemlich weitverbreiteten Sport des Vogenschießens angewandt. Sind die Stände der ausgetesteten grohen Scherbe mit den Geschossen der Schöne genaugend gepickt, kommen die Skatarten zu Ehren, von denen Max Raabon immer ein paar Spiele im Koffer hat. Bei einem hübenreinen „Grand mit Bierern“ gellingt es sehr vielleicht dem Trainer oder Otto Veiri, die Niederlagen beim Waldlauf und am Billardtisch weitzumachen. Nicht lange knallen die Kartenblätter auf den Tisch. Um 10 Uhr abends wird mit der Pünktlichkeit eines



Der zweifache Weltmeister Henry Armstrong, Inhaber des Titels im Feder- und Weltergewicht besuchte Joe Louis (links) in seinem Trainingslager

Stationsvorstandes zu Zeit gegangen. Dann erlöschten alle Lichter, und die einsame Nacht der Adirondake senkt sich auf das Haus, in dem ein Mann der Erfüllung seiner mit verbissener Energie verfolgten Pläne entgegenzäumt.

In Pompton Lake erzählt man Wiße

Der Reiter, der in diesen Plänen die Hauptrolle spielt, hat um diese Zeit seinen Tag noch nicht beendet. Nach der Abendmahlzeit setzt er sich regelmäßig in den Wagen, um zum Kinobesuch in die nahe Oriskany zu fahren. Das kleine Schauspieltheater wechselt eigens für ihn dreimal wöchentlich das Programm. Von Robert Taylor oder Boreta Young wieder zurückgekehrt, entsaltet sich im Hause Louis eine rege Deiterkeit. Allerdings entspringt diese Fröhlichkeit der Tischrunde nicht ungewöhnlicher Laune, sondern ist am laufenden Band erzeugt: die Gäste werden ausdrücklich angewiesen, durch Späße verschiedenster Art etwaige trübe Gedanken des Weltmeisters zu verschanden. Das dann der Würfelbescher genaugend getreift, wird es um 11 Uhr in Pompton Lake ruhig. C. O. H.

Die ganze Stadt will Immerringlatter

Das ist natürlich übertrieben. Wären aber jedem die Vorzüge der Kleidung mit Immerringlatter-Einlage bekannt, könnte es schon dahin kommen. Unzählige Dresdner sind schon mit Immerringlatter zufrieden — aber wie viele wünschen sich's noch, daß Schultern, Brustpartie und Revers ihrer Anzüge auch im Regen, auch bei Druck und Knautschen ihre Form nicht verlieren? Tragen doch auch Sie einen Anzug, einen Mantel mit der uns gewöhlich geknüpften Immerringlatter-Einlage. Aber wohlgemerkt, Herren-Kleidung mit

Immerringlatter gibt es in Dresden nur bei

Heinrich LESDERS Prager Str.

GROSSES FACHGESCHAFT FÜR HERRENKLEIDUNG IN DRESDEN

Anschaffungs-Erleichterung durch R.B.-Kredit

Sonnabend, „Halbzeit“

Mit der 217... die Hälfte der... amts kampfreichen... Kilometer hinter... der Chemnitzer... Trolol des Subbe... erobert hat. Zeit... beträgt aber nur... Torimunder Geiz...

Spurflug von... Die Freitags... einen Ausländer... Bonduel im End... lere Fahrer auf... war jedoch der... Start allein aus... fort von der... wurde.

Schild gut gefun... Bei schönem... freid am Freitag... Reichlich wie im... den-Sultgart... diesmal der Vie... Das Feld nahm... Langholl nach d...

Ho... Im Rahmen... den Dresdner... Studentenklub... athletischpor... den, Wien, G... mannschaften... bezieht aus Man... weitbringen und... Dresdner Studen... außerdem offen... und 15 Uhr sind... vertritt Jundbru... Abschlus findet... deutschen und d... chen Hochsch... Studentensportle... ID Dresden v... kreishauptmann... eine Ansprache h...

Deutsche... Im Wahlau... chen Hochschul... Rämpfe, in denen... als härtester Gean... Exgednill... Bonn 8: 07, 2. O... in er: 1. Dres... Universitäts Oetle... Bonn 8: 07, 2. W... in: 5: 22, 2. U... 8: 38, 4. ID O...

Hand... 28... 18,15 Uhr in 21... woche empfängt den... zu unterhöyenden... warten ist. Vorher... Thorandt.

Städtenspiel... Die Reihe der... abend in dauter... ligamannschaften... ausst. Musik gibt ein... ti messen sich mit...

Guts Muts in... 18,30 Uhr erw... der O u g a z... Reizraumch mühte... schon gegen Mann... leicht ist. Beides l... geknüs. Doch Gut... Lehren genaugen... raffen und die Pla... spielen mit Drim... Hoffmann, Worly...

DfB 03 gegen... 18,30 Uhr an b... der sportlichen Ver... Re g e n s Beginn... treffen gegen Dres... Die haben sich dam... in der vergangene... fonderd ebngeleige... die Deutemiger led... diesmal trag ein... kommen.

Städtesp... 19 Uhr auf b... Städtispiel findet... sportlicher Wuffiat... Dresden nicht fol... (04) Freitags: Ove... (DR): Schälner... Schubert (Kupellog... Künster (Schweh... athletischen Kreidm... bebanden hat, nur... Mittelkäufer Wih... Wileggen des Vize... dazu Uina zulom...

Städtesp... 19 Uhr auf b... Städtispiel findet... sportlicher Wuffiat... Dresden nicht fol... (04) Freitags: Ove... (DR): Schälner... Schubert (Kupellog... Künster (Schweh... athletischen Kreidm... bebanden hat, nur... Mittelkäufer Wih... Wileggen des Vize... dazu Uina zulom...

Abschlüsse und Geschäftsberichte

Wimola AG Dresden

Diese Gesellschaft photographischer Papiere konnte ihrem Umsatz sowohl im Inland als auch im Ausland wertmäßig halten.

Die Geschäftstätigkeit der verschiedenen Beteiligungen wird berichtet, das die Maxag und die Dresdener 1937 einen etwas geringeren Gewinn zu verzeichnen hatte und von einer Gewinnsteigerung diesmal absehen wird. Die Maxag photographische Gesellschaft hat ein gleiches Ergebnis erzielt wie 1936. Die Maxag und die Dresdener 1937 einen etwas geringeren Gewinn zu verzeichnen hatte und von einer Gewinnsteigerung diesmal absehen wird.

Die Bilanz der Gesellschaften zeigt einen Nettüberschuss von rund 2,04 Mill. auf gegenüber 1,82 Mill. im Vorjahr. Die Beteiligungen erbrachten diesmal nur 0,045 (0,052), Abschreibungen auf Anlagen erforderten wieder 0,108, ausgleich 0,020 (0,021) Gewinnverzug befreit sich der Nettogewinn fast unverändert auf 0,906 Mill. Daraus entfällt eine Dividende von 7% auf die Vorzugsaktien und wieder 8% auf die Stammaktien. Außerdem werden aus freigelegtem Kapital noch 1,74 Mill. auf je 100 Aktien 20% Dividende ausbezahlt.

Die Bilanz der Gesellschaften zeigt einen Nettüberschuss von rund 2,04 Mill. auf gegenüber 1,82 Mill. im Vorjahr. Die Beteiligungen erbrachten diesmal nur 0,045 (0,052), Abschreibungen auf Anlagen erforderten wieder 0,108, ausgleich 0,020 (0,021) Gewinnverzug befreit sich der Nettogewinn fast unverändert auf 0,906 Mill. Daraus entfällt eine Dividende von 7% auf die Vorzugsaktien und wieder 8% auf die Stammaktien.

Zähringer Gasgesellschaft, Leipzig

Bei der Gesellschaft liegt im Geschäftsjahr 1937 die Gasabgabe von 163,2 auf 181,3 Millionen Kubikmeter, also um 12,9 Prozent. Im einzelnen liegt der Verbrauch von Haushalten um 9,9 Prozent, von Betrieben um 11,8 Prozent, von Gewerbe um 18,5 Prozent und von Industrie um 28 Prozent. Die gesamte Abgabe an elektrische Energie betrug 1937 381,8 (310) Millionen Kilowatt, das sind 20,7 Prozent mehr. Die Abschreibung hat einen beträchtlichen Anstieg erfahren für Neu- und Umbauarbeiten an Anlagen. Der hierfür aufgewendete Betrag belief sich auf rund 9,25 Millionen RM. Die Höhe des Leistungsergebnis der zum Geschäftsjahr der Zähringer Gasgesellschaft gehörenden Unternehmen erhöhte sich bis Ende 1937 für Gas auf 8422 Kilometer und für Strom auf 10 058 Kilometer; es wurden 4073 Häuser und Gemeinden mit 8 804 000 Einwohnern versorgt.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen sind mit 1,35 (0,98) Mill. RM eingeleitet. Unter Einrechnung von 145 717 (87 804) RM Vortrag ergibt sich ein Gewinn von 2 144 185 (2 140 150) Reichsmark, aus dem die Ausschüttung von wieder 7 Prozent Dividende vorgeschlagen wird; 154 890 RM werden vorgelagert. Aus der Bilanz (in Mill. RM): Anlagevermögen 27,35 (28,96), Beteiligungen 28,9 (22,54), Umlaufvermögen 10,88 (17,32), darunter Wertpapiere 1,60 (0,71), Forderungen 1,08 (0,98), Konzernforderungen 12,90 (11,48), Bankguthaben 1,18 (0,84), dagegen neben 4,02 (unv.) Rücklagen, 19,45 (19,78) Verbindlichkeiten und 6,37 (4,72) Rückstellungen der gesamten Verbindlichkeiten 11,27 (8,71), darunter Konzernschulden 1,02 (1,25), Bankschulden 0,20 (1,57).

Über die Veränderungen beim Beteiligungsgewinn wird ausgeführt, daß u. a. weitere 418 700 RM Aktien der Kraftwerk Sachsen-Zähringer AG in Kuma erworben wurden und ferner die Beteiligung an der Bergbauwerk Bräuninger AG in Kuma bei der Abgabe erhöht wurde.

Jahresbericht Kraftwerk Sachsen-Zähringer AG in Kuma

Der Hauptverdienst werden wieder 6% Dividende vorgeschlagen.

Deutsche Postbank A.G. m. B. G., Berlin

Die Bank berichtet über das Geschäftsjahr 1937 von einer regen Geschäftstätigkeit. Der Umsatz der landwirtschaftlichen Geschäftsbetriebe, für die Ziele der Erzeugungsfähigkeit bedingte vielfache Kreditbedarf, Abgeben von den im Zuge der Geschäftstätigkeit ausgegebenen Beträge wurden 4,35 Millionen RM Betriebskredite neu gewährt. Von den der Deutschen Postbank übertragenen 7237 Aufschubungsverfahren sind 84 Prozent abgeschlossen. Die Bank stellt die Geschäftstätigkeit nicht nur in den letzten Jahren, sondern auch im Jahre 1937 als erfolgreiches Geschäftsbetrieb dargestellt. Die Bilanz der Deutschen Postbank zum 31. Dezember 1937 zeigt einen Nettüberschuss von 0,07 Millionen RM. Die Bilanz der Deutschen Postbank zum 31. Dezember 1937 zeigt einen Nettüberschuss von 0,07 Millionen RM. Die Bilanz der Deutschen Postbank zum 31. Dezember 1937 zeigt einen Nettüberschuss von 0,07 Millionen RM.

Preussische Zentralbank Berlin

Die Preussische Zentralbank berichtet, die Bilanz zum 31. Dezember 1937 zeigt einen Nettüberschuss von 0,07 Millionen RM. Die Bilanz der Deutschen Postbank zum 31. Dezember 1937 zeigt einen Nettüberschuss von 0,07 Millionen RM. Die Bilanz der Deutschen Postbank zum 31. Dezember 1937 zeigt einen Nettüberschuss von 0,07 Millionen RM.

Waldschütz AG, Berlin

Bei der Waldschütz AG wird ein Nettüberschuss von 10 000 RM auf dem Rechnungsjahr erzielt. Die Bilanz zum 31. Dezember 1937 zeigt einen Nettüberschuss von 10 000 RM.

von 235 427 RM auf ein Gesamtvermögen von 415 544 (327 906) RM auf Veranlassung der Hauptversammlung, die die Ausschüttung einer Dividende von 8 (10) % Prozent beschloß. 10 028 RM werden zu weiterer Erhöhung der gesetzlichen Rücklage verwendet.

Reichsanstalt Verkehr, Leipzig, Berlin und Hamburg

Diese Gesellschaft, an der die Reichsanstalt für Verkehrsmittel AG Berlin und die Reichsanstalt für Verkehrsmittel AG Hamburg beteiligt sind, berichtet von einer lebhaften Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 1937. Die Gesellschaft, die ihre gesamten Einkünfte an die beiden Muttergesellschaften abfließt, schließt nach erhöhten Unfallverlusten der Muttergesellschaften von 25 145 (11 151) RM wie 1936 ab.

Wag, Maschinen- und Industrie AG, Braunschweig

Der Jahresbericht stellt sich auf 20,98 gegenüber 20,91 Mill. RM. Nach Vorkasse von 1,40 Mill. RM Anlage- und 0,88 (0,43) Mill. RM anderen Abschreibungen sowie nach Zurechnung von 0,90 (1,50) Mill. RM an die freie Rücklage verbleibt, nachdem vorher 0,80 Mill. RM an die Vermögensgegenstände abgeführt sind, ein Nettogewinn von 0,58 (0,72) Mill. RM, aus dem wieder 6% Dividende auf die Stamm- und Vorzugsaktien 7% auf die Vorzugsaktien ausgeschüttet werden.

Neue Bau-Gesellschaft Bau & Freizeit AG, Frankfurt a. M.

Nach Anlageabschreibungen von 1,50 Mill. RM (1. B. noch 0,50 andere) erreicht sich einschließlich Vortrag ein Nettogewinn von 458 290 (355 518) Reichsmark, aus dem 200 000 (150 000) RM an die Unterhaltungsstelle für die Gesellschaft fließen sollen, 8 (6) % Dividende, davon 2% an den

Kaufhof, beantragt und 66 280 (66 518) RM vorgetragen werden. Der in das neue Geschäftsjahr übernommene Auftragbestand und die in Aussicht genommene Aufträge sind nach zu erwartenden Aufträgen lassen sich für das Jahr 1938 ein befriedigendes Ergebnis erwarten.

Deutsche Telegraf AG, Frankfurt a. M.

Der Nettogewinn ermächtigt die Verteilung einer von 8 auf 10 Prozent erhöhten Dividende, von der 2 Prozent an den Kaufhof gehen.

„Sap“ AG für Textilprodukte, Stuttgart

Die „Sap“ AG für Textilprodukte, Stuttgart-Untertürkheim, veröffentlicht das Rechnungsergebnis für 1937. Abschreibungen auf das Anlagevermögen werden aus dem laufenden Erträgen mit 34 149 Reichsmark und darüber hinaus in der Gesamthöhe der außerordentlichen Erträge von 1,05 Mill. Reichsmark vorgenommen (1. B. Abschreibungen auf Anlagen 163 278 RM und sonstige Abschreibungen 204 306 RM). Einschließlich 114 574 (88 118) Reichsmark Gewinnvortrag ergibt sich ein Nettogewinn von 202 711 (198 574) RM, über dessen Verwendung im Rahmen der Veröffentlichung Angaben nicht gemacht sind (1. B. 6% Dividende).

Aus der Bilanz (in Mill. RM): Aktiva: Umlaufvermögen 2,4 (0,4), gesetzliche Rücklage 0,04, Warenschulden 0,84 (0,81), Konzernschulden 2,07 (1. B. einchl. Verrechnungskonten 10,20), Verbindlichkeiten gegenüber Banken 1,75 (0,094), Anlagen 0,28 (0,20), Warenbestand 1,84 (2,04), Warenschulden 0,67 (0,68), Forderungen an Konzernunternehmen 3,76 (1. B. an abhängige und Konzerngesellschaften sowie Verrechnungskonten 4,88), Schluß, Rest 0,08 (0,11), Bankguthaben 0,36 (2,32), sonstige Forderungen 1,11 (-).

Oberleitungs-Brandenburg AG, Bräuninger AG

Unter Berücksichtigung des Vortrags von 30 501 (24 070) RM ergibt sich ein Nettogewinn von 857 290 (855 279) RM, aus dem, wie in den Vor-

Von den Warenmärkten

Dresdener Getreidegroßmarkt vom 17. Juni

Wheat, Weizen, Weizenmehl, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Hirse, etc. Preise in Reichsmark pro 100 Kilogramm. Weizen, Weizenmehl, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Hirse, etc. Preise in Reichsmark pro 100 Kilogramm.

Hamburger Warenmarkt vom 17. Juni

Wheat, Weizen, Weizenmehl, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Hirse, etc. Preise in Reichsmark pro 100 Kilogramm. Weizen, Weizenmehl, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Hirse, etc. Preise in Reichsmark pro 100 Kilogramm.

Amerikanische Warenmärkte

Wheat, Weizen, Weizenmehl, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Hirse, etc. Preise in Reichsmark pro 100 Kilogramm. Weizen, Weizenmehl, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Hirse, etc. Preise in Reichsmark pro 100 Kilogramm.

Wheat, Weizen, Weizenmehl, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Hirse, etc. Preise in Reichsmark pro 100 Kilogramm. Weizen, Weizenmehl, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Hirse, etc. Preise in Reichsmark pro 100 Kilogramm.

Schwachstromglühlampen billiger

Die Reichskommission für die Preisbildung hat sämtliche Hersteller von Schwachstromglühlampen die Preise für eine Reihe von Schwachstromlampentypen mit Wirkung vom 18. Juni 1938 ermäßigt; die Ermäßigung beträgt bis zu 10 Prozent.

Berliner Verkehrsverein

Der Berliner Verkehrsverein hat die Preise für die Erzeugnisse der Berliner Glühlampenfabriken ermäßigt. Die Preise sind um bis zu 10 Prozent gesenkt worden.

Verlängerung des Verkehrsverein

Der Verkehrsverein hat die Preise für die Erzeugnisse der Berliner Glühlampenfabriken ermäßigt. Die Preise sind um bis zu 10 Prozent gesenkt worden.

Verlängerung des Verkehrsverein

Der Verkehrsverein hat die Preise für die Erzeugnisse der Berliner Glühlampenfabriken ermäßigt. Die Preise sind um bis zu 10 Prozent gesenkt worden.

Verlängerung des Verkehrsverein

Der Verkehrsverein hat die Preise für die Erzeugnisse der Berliner Glühlampenfabriken ermäßigt. Die Preise sind um bis zu 10 Prozent gesenkt worden.

Verlängerung des Verkehrsverein

Der Verkehrsverein hat die Preise für die Erzeugnisse der Berliner Glühlampenfabriken ermäßigt. Die Preise sind um bis zu 10 Prozent gesenkt worden.

Verlängerung des Verkehrsverein

Der Verkehrsverein hat die Preise für die Erzeugnisse der Berliner Glühlampenfabriken ermäßigt. Die Preise sind um bis zu 10 Prozent gesenkt worden.

Verlängerung des Verkehrsverein

Der Verkehrsverein hat die Preise für die Erzeugnisse der Berliner Glühlampenfabriken ermäßigt. Die Preise sind um bis zu 10 Prozent gesenkt worden.

